

② In neuer Ausstattung mit Reklameschleife erschien soeben:

Sewastopol

von

Graf Leo N. Tolstoi

Fünftes bis zehntes Tausend

Ein äusserst wirkungsvoller, illustrierter **Umschlag** von **Max Tilke** wird den Absatz wesentlich fördern.

Mark 1.— ord., 75 Pf. netto, 60 Pf. bar; 11/10 Exemplare für Mark 5.—

Sewastopol wurde durch die damals verbündeten Franzosen und Engländer nach einem **furchtbaren** Bombardement und langwieriger Belagerung teilweise zur Übergabe gezwungen. Der Verfasser hat als junger Offizier bei einer Mörserbatterie den Vorgängen beigewohnt und schildert das grauenhafte Kriegselend mit erschütternder, dramatischer Gewalt. Wir haben in der **Beschliessung von Antwerpen** und andern **Städten** ein **Gegenstück** und verstehen, wenn Tolstoi in seinem Buche sagt:

„Wir sehen entsetzliche, herzerreissende Bilder, wir sehen den Krieg nicht in seiner regelmässigen, schönen und glänzenden Gestalt mit Musik und Trommelschlag, mit wehenden Fahnen, sondern wir sehen den **Krieg in seiner wirklichen Gestalt** – **Blut, Leben und Tod, Feuer und Zerstörung.**“

② Gleichzeitig bitte ich um Verwendung für

Pater Sergius

Mark 1.— ord., 75 Pf. netto, 60 Pf. bar; 11/10 Exemplare für Mark 5.—

Die meisten dieser Erzählungen zeigen Tolstoi als glühenden Hasser der zarischen Bedrückung.

Das gilt besonders von den Novellen **Warum** und **Der junge Zar**, die ein **Protest** gegen den **grenzenlosen Jammer des Sträflingseleuds**

und die **Barbarei** und **Kulturvernichtung** durch den russischen Absolutismus sind.

Beide Bücher sind jetzt äusserst aktuell; bitte verlangen Sie umgehend. Zwei Verlangzetteln befinden sich in der Beilage.

Berlin, November 1914

Otto Janke